

Geleitwort



Hospitalstiftungen gibt es in vielen Städten. Fast überall sind die Aufgabenstellungen gleich: Die Sorge für Arme, Kranke und Alte.

Nicht viele Hospitalstiftungen sind allerdings wie der Hospital zum Heiligen Geist in Biberach an der Riß auch heute noch in der Lage, soziale Aufgaben in so vielfältiger Weise zu übernehmen, wie dies in Biberach geschieht.

„Ein Drittel dem Spittel“ hieß es einst zur Gründungszeit des Hospitals und in späteren Jahren, als mehr oder weniger Wohlhabende ein Drittel ihres Vermögens durch Testament dem Spital vermachten, um des Seelenheils im Jenseits willen. Von Zeit zu Zeit wird der Hospital auch heute noch mit Stiftungen und testamentarischen Vermächtnissen bedacht. Um die größergewordenen Aufgaben erfüllen zu können, wäre es sehr wünschenswert, wenn in den kommenden Jahrzehnten durch neue Vermächtnisse Biberacher Bürgerinnen und Bürger die Vermögensbasis des Hospitals erweitert werden könnte.

In früheren Jahrhunderten war der Hospital zeitweise reicher und damit mächtiger als die Stadt Biberach. Heute geht es nicht mehr um Macht, nur um Aufgaben.

750 Jahre lang hat der Hospital segensreich gewirkt und vor allem in Zeiten, in denen der Staat sich dazu noch nicht verpflichtet fühlte, denen, die sich nicht selbst helfen konnten, armen, kranken und alten Menschen, geholfen. Er hat ihnen damit ein Gefühl der Geborgenheit und der Sicherheit auch in schwierigen Lebenslagen gegeben.

Die Stadt Biberach an der Riß ist dankbar für dieses segensreiche Wirken auch und gerade in der heutigen Zeit, in der jede Form der sozialen Sicherung und Vorsorge von der öffentlichen Hand, vom Staat, erwartet wird. Sie fördert den Hospital zum Heiligen Geist in der Erfüllung seiner Aufgaben nach Kräften, insbesondere dadurch, daß sie ihm trotz Personengleichheit der Verantwortlichen von Stadt und Hospital die unerläßlichste Vermögensba-



sis erhält und das fachkundige Personal der Stadt für die wichtigen Aufgaben des Hospitals zur Verfügung stellt.

Es muß und wird auch das Interesse der kommenden Generationen sein, die Leistungskraft der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist in Biberach an der Riß zu erhalten, zu stärken, den Hospital bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen und an einer ständigen Fortentwicklung in einer sich schnell verändernden Welt mitzuwirken.

Als Vorsitzender des obersten Stiftungsgremiums, des Gemeinderates der Stadt Biberach an der Riß, und zugleich im Namen aller Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt beglückwünsche ich den Hospital zum Heiligen Geist zum Jubiläum; unser aller gute Wünsche begleiten ihn in das letzte Viertel des Ersten Jahrtausends seines Bestehens.

Biberach an der Riß, im April 1989

Claus-W. Hoffmann
Oberbürgermeister